

Naumburger Tageblatt

Mitteldeutsche Zeitung

- [Mitteldeutschland](#)
- [Nachrichten](#)
- [Sport](#)
- [Ratgeber](#)
- [Meinung](#)

Lokales Lokalsport Saale-Unstrut

Lokalnachrichten

Nachrichten, Bilder, Videos, Services, Wetter aus Naumburg und der ganzen Region.

Theater

Urkomisch bis todtraurig

24.09.2015 09:24 Uhr



Auf der Dienstreise prallen die Charaktere der beiden Restauranttester Heinz Bösel (gespielt von Tom Baldauf, l.) und Kurt Fellner (Peter Johan), die unterschiedlicher nicht sein könnten, aufeinander. (BILD: TORSTEN BIEL)

VON JANA KAINZ

Mit „Indien“ bringt Stefan Neugebauer eine österreichische Tragikomödie auf die Naumburger Bühne, die erstaunlich auch voller politischer Aktualität steckt.

NAUMBURG. Eines, das wurde gestern während der Durchlaufprobe deutlich, sollten die Zuschauer zur „Indien“-Aufführung neben der Eintrittskarte künftig unbedingt mit ins Theater Naumburg bringen: ein Taschentuch. Wird dieses anfangs vor allem für die Tränen gebraucht, die vor Lachen fließen, wird es im zweiten Teil des Zwei-Mann-Schauspiels vor allem Tränen der Rührung und Traurigkeit auffangen müssen. Mit „Indien“ bringt Intendant und Regisseur Stefan Neugebauer eine der erfolgreichsten Tragikomödien Österreichs auf die Naumburger Bühne.

Erzählt wird in den zwei gut 40-minütigen Teilen von einer Dienstreise zweier Restauranttester. Dabei prallen zwei Charaktere aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Heinz Bösel, gespielt von Tom Baldauf, ist der einfacher gestrickte Typ, der geradezu prollig daherkommt. Das ganze Gegenteil ist Kollege Kurt Fellner. Der kultivierte Mann in feinem Zwirn, gemimt von Peter Johan, muss sein Wissen unentwegt der Welt mitteilen. Er hört gern indische Musik und glaubt an die Reinkarnation. Während beide die Gaststätten und Hotels im Raum Nebra in „Täglich grüßt das Murmeltier“-Manier unter die Lupe nehmen, gehen sich die beiden zunehmend auf den Geist, geraten gar aneinander, um sich über sich plötzlich abzeichnende Gemeinsamkeiten dann doch noch anzunähern. Eine tödliche Krebserkrankung Fellners vereint die beiden schließlich in enger Freundschaft. „Wie diese Freundschaft entsteht und Bösel nach dem Tod seines Freundes weiterlebt, war für mich das Anrührende an der Geschichte“, erzählte Neugebauer am Rande der Probe.

Erstaunlich an dem Theaterstück aus dem Jahr 1991, das zwei Jahre später als Film rauskam, ist die darin mitschwingende politische Aktualität. Als Fellner während seines Philosophierens über die Herkunft von Namen bei der historischen Völkerwanderung ankommt, gerät Brösel außer sich. Er wolle nicht mit einem Ausländer verwechselt werden. Wie aktuell dieses Thema sein würde, zeichnete sich noch nicht ab, als Neugebauer mit seinem Clubtheater Berlin das Stück, das er lediglich lokal einfärbte, in der Hauptstadt 20-mal aufführte. Selbst als er es auf den Naumburger Spielplan hob, sei dies nicht absehbar gewesen.

Das Wetter



Donnerstag
10°/19°

Babyb...
aus Naumburg

Zu den...

Tipps...
mit Mann...
-Mitspiele...

Zur T...

Naumburg

E-Paper



Sachsen

24.09.2015

Softwareer...

24.09.2015

Software Er...

24.09.2015

Business D...

azubis.de 23.09.

2x Fachkraf...

azubis.de 23.09.

Kaufmann/-

Salzwedel

azubis.de 23.